



**Seniorenwohnungen der
Genossenschaft
Seniorenwohnungen
Reichenbach i.K.
Wohnen für das Alter**

Schlussbericht

Inhaltsverzeichnis

1	Summary.....	2
2	Ausgangslage	3
2.1	Initiative.....	3
2.2	Rechtsform.....	4
2.3	Finanzierung	4
2.4	Zusammenarbeit und Hauswartung.....	4
3	Wohnungsangebot	4
3.1	Schwerpunkt Gemeinschaftsraum und Gartenanlage.....	5
4	Umsetzung des Projektes der Seniorenwohnungen in Reichenbach.....	6
5	Wirkung in der Bevölkerung	7
6	Betriebskonzept	7
7	Bericht der Bewohnerinnen und Bewohner	8
8	Abschluss und Dank.....	10
9	Literaturverzeichnis	11
10	Beilagenübersicht.....	11

1 Summary

Die Genossenschaft Seniorenwohnung Reichenbach konnte nach 15 Monaten Bauzeit im November 2010 die Wohnungen an die ersten Mieter übergeben. Sofort entwickelte sich ein reges soziales Leben, nicht zuletzt, weil die BewohnerInnen die Technik (Türschliessung, Küche, Notruf, Brandmeldeanlage) mit Hilfe der SPITEX und den Hauswarten aus dem Altersheim Reichenbach erforschen und austesten mussten.

Der Gemeinschaftsraum entwickelte sich seither zu einem „sozialen Zentrum“ der Anlage, hier findet das gesellschaftliche Leben statt, wird gefeiert, gemeinsam ferngesehen (Bundesratswahlen, Sport...), Versammlungen abgehalten, das Apéro nach dem sonntäglichen Kirchenbesuch eingenommen.

Die Realisierung der Wohnanlage (Gesamtkosten fast Fr. 6 Mio.) konnte dank dem Beitrag der Gemeinde Reichenbach (Fr. 200'000.-- Genossenschaftskapital) und einer Bürgschaft von Fr. 900'000.-- so schnell erfolgen. Das Genossenschaftskapital wurde von breiten Bevölkerungskreisen gezeichnet. Der Beitrag der Age Stiftung von Fr. 150'000.-- ermöglichte den Ausbau und den Betrieb des Gemeinschaftsraumes (heute von den BewohnerInnen in Kaffeestube umgetauft). Die Innen- und Aussenanlagen ermöglichen sich zu begegnen und bieten ein Betätigungsfeld für die BewohnerInnen, welche noch z.B. beim Schneeräumen für die Gemeinschaft mithelfen können und wollen.

Die rege und aktive Einbindung einer Seniorenbegleitgruppe von denen etwa die Hälfte Mieter einer Wohnung wurde, brachte dem ganzen Projekt eine grosse Akzeptanz. Die moderne Architektur wurde z.B. von der Seniorenbegleitgruppe verteidigt, weil sie vom Konzept überzeugt waren und bei der Ausgestaltung aktiv mitwirken konnten. Die Seniorenbegleitgruppe und auch die MieterInnen sind heute die BotschafterInnen der Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach.

2 Ausgangslage

Der Mangel an geeigneten Wohn- und Gemeinschaftsräumen für ältere Personen in der Gemeinde Reichenbach gab, den Ausschlag für dieses Projekt. Mit der Ausgestaltung eines Gemeinschaftsraumes und der Gartenanlage haben die Bewohnerinnen und Bewohner der Seniorenwohnungen die Möglichkeit erhalten, gemeinsame Anlässe, private Feste oder regelmässige Begegnungen zu organisieren und durchzuführen. Dadurch wird eine aktive Lebensgestaltung und Solidarität gegenüber dem älter werdenden Menschen in der Gemeinde Reichenbach gefördert und der Vereinsamung entgegengewirkt (Altersleitbild Frutigland). Die Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach ist eine Institution, die sich mit Fragen des älter werdenden Menschen in der Gemeinde Reichenbach auseinandersetzt. Die Institution ist auch ein Zentrum für die älteren Menschen in Reichenbach. Die regelmässigen Kontakte und Besuche der älteren Menschen aus der Gemeinde sowie die zentrale und attraktive Lage mitten im Dorf Reichenbach bereichern die Seniorenwohnungen. Die Seniorenwohnungen ermöglichen den Bewohnerinnen und Bewohnern in einem anregenden sozialen Umfeld möglichst lange selbständig zu leben. Der Gemeinschaftsraum sowie die Gartenanlage mit der Boccia-Anlage bieten Gelegenheit zur Pflege sozialer Kontakte. Die Seniorenwohnungen sind von der AGE Stiftung mit einem namhaften Beitrag unterstützt worden. Bei der Umsetzung des Projektes der Seniorenwohnungen war die Mitwirkung der Seniorinnen und Senioren aus der Gemeinde Reichenbach sehr zentral. Die Seniorinnen und Senioren hatten während der ganzen Realisierungsphase (Landsuche, Projektwettbewerb, Wettbewerbsjury, Umsetzung der Ideen, Auswahl von Materialien, Gestaltung des Aussenraumes etc.) mitzureden und zu entscheiden. Schon vor dem Projektwettbewerb bestimmten sie die Rahmenbedingungen für seniorengerechtes Bauen mit.

2.1 Initiative

Im März 2005 wurde in Zusammenarbeit mit der Bevölkerung und den sieben Gemeinden ein gemeinsames Altersleitbild Frutigland erarbeitet. Das Leitbild zeigt die Bedürfnisse, Lücken und Mängel der Wohnmöglichkeiten des älteren Menschen, auch in Reichenbach auf. Im 2011 und 2012 wurde das Altersleitbild überarbeitet. Die Seniorenwohnungen in Reichenbach erfüllen den Hinweis; „Im weiteren sind in allen Gemeinden zentral gelegene und betagtegerechte Alterswohnungen erwünscht.“ (s.a. Altersleitbild Frutigland). Seit 2010 bestehen die Seniorenwohnungen im Bälliz in Reichenbach und sie sind in der Bevölkerung der Gemeinde Reichenbach integriert.

Im Altersleitbild Frutigland stehen Leitsätze für eine aktive Lebensgestaltung und Solidarität. Der Gemeinschaftsraum ist ein nicht wegzudenkender Mosaikstein, der zu diesem Altersleitbild passt.

Die Bereitschaft der Besitzerin der Landparzelle und die rasche Realisierung der Umzonung des Landes durch die Gemeinde Reichenbach sowie die tatkräftige Mitarbeit der Bevölkerung wurde das Projekt der Seniorenwohnungen möglich gemacht.

Während der Planungs- und Bauphase hat eine Begleitgruppe, bestehend aus Seniorinnen und Senioren der Gemeinde, den Vorstand in der Arbeit beratend unterstützt und begleitet. So waren für die Farb- und Materialwahl von Küchen, Böden, Wänden, Korridoren etc. die Senioren selbst zuständig (18 Personen einigten sich z.B. auf die Auswahl der Küchen! Es gab keinen Streit sondern eine angeregte Auseinandersetzung, bei der sowohl der Architekt und der Küchenbauer dazulernten). Sämtliche Wohnungen sowie die Aussenanlage sind behindertengerecht organisiert.

Das Architekturbüro Rychener und Zeltner Architekten AG Thun hat im Jahr 2008 das Wettbewerbsverfahren gewonnen und die Seniorenwohnungen zusammen mit der Genossenschaft geplant und realisiert. Es sind zwei Häuser mit 15 Wohnungen, Gemeinschaftsraum und Räumlichkeiten für den SPITEX Stützpunkt Reichenbach sowie Praxisräume und ein Coiffeursaloon vorhanden.

2.2 Rechtsform

Die Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach als Besitzerin der Gesamtanlage betreibt seit November 2010 die Seniorenwohnungen. Der Vorstand der Genossenschaft arbeitet ehrenamtlich und setzt sich aus Personen zusammen, welche die Ressorts Bau, Finanzen und Betreuung sowie die Vernetzung zu den Institutionen und Behörden abdecken.

Ein Betriebsrat, bestehend aus den Wohnungsmietern und den Genossenschaffern, regelt ein sorgenfreies und unterstützendes Wohnen in den Seniorenwohnungen.

2.3 Finanzierung

Die Gründung der Genossenschaft mit ihren Genossenschaftsanteilen und die Unterstützung der Gemeinde Reichenbach mit einer Bürgschaft von 1 Mio. haben das Projekt der Seniorenwohnungen möglich gemacht. Das Bauprojekt war mit Fr. 6'000'000 vorgesehen.

Die Schlussabrechnung setzt sich wie folgt zusammen:

- Land	Fr.	525'000
- Baukosten	Fr.	5'157'000
- Zinsen, Abgaben	Fr.	150'000
- Nachträglicher Ausbau Dienstleistungsraum	Fr.	95'000
Total	Fr.	5'927'000

2.4 Zusammenarbeit und Hauswartung

Mit dem Altersheim Reichenbach, welches ca. 5 Gehminuten entfernt ist, besteht eine Kooperation. Für die Seniorinnen und Senioren besteht die Möglichkeit zu günstigen Konditionen sich im Altersheim zu verpflegen. Alle Aktivitäten die im Altersheim angeboten werden sind für die Seniorinnen und Senioren offen. Die Seniorinnen und Senioren der Wohnungen werden vom Hauswart des Altersheims Reichenbach unterstützt. Die SPITEX Reichenbach mit ihrem Stützpunkt im Gebäude gibt den Bewohnerinnen und Bewohnern die Sicherheit auch bei Bedarf an Pflege unterstützt zu werden, sie gewährleistet auch den Notfallpikett rund um die Uhr.

3 Wohnungsangebot

Übersicht

15 Wohnungen verschiedener Grösse

4 3½-Zimmerwohnungen

11 2½ Zimmerwohnungen

Alle Wohnungen sind hindernisfrei, mit Brandmelder, 24-Stundennotruf ausgerüstet sowie mit einem eigenen Aussenbereich (Loggia) und Kellerabteil im UG.

Der Werkraum für handwerkliche Arbeiten steht allen zur Verfügung.

Der Gemeinschaftsraum in der Grösse einer 2½-Zimmerwohnung ist für 35 Personen ausgerüstet und hat eine eigene IT Anlage mit Beamer etc.

Das grosszügig gestaltete Treppenhaus ist für Gespräche und Begegnungen geeignet.

Der SPITEX-Stützpunkt der Gemeinde Reichenbach sowie der Coiffeursaloon und die Dienstleistungs- und oder Praxisräume sind im untersten Geschoss angeordnet.

14 Einstellhallenplätze stehen den Bewohnern und oder externen Mietern zur Verfügung

In den beiden Häusern sind verschiedene Nebenräume vorhanden.

Heutige Belegung

18 Bewohner davon 5 Männer

Von 70 bis zu 93 Jahren

Im Sommer 2012 starb die erste Bewohnerin der Siedlung.

Nettowohnflächen

Haus 17

- 6 2 ½ Zimmerwohnungen (47-48 m²)
- 2 3 ½ Zimmerwohnungen (66.5-66.7 m²)
- 1 Coiffeursaloon
- 1 Dienstleistungs- und oder Praxisraum (noch nicht genutzt)

Haus 19

- 5 2 ½ Wohnungen (48.7-49.7m²)
- 2 3 ½ Wohnungen (60.5-76.6m²)
- 1 Gemeinschaftsraum mit Aussenbereich (49.7m²)
- 1 SPITEX-Stützpunkt Reichenbach

Parkierung in Tiefgarage für die BewohnerInnen mit direktem Hauszugang.

3.1 Schwerpunkt Gemeinschaftsraum und Gartenanlage

Der Gemeinschaftsraum im Haus 19 mit direktem Zugang zum Garten und Sitzplatz bietet verschiedene Möglichkeiten für soziale Kontakte. Der Raum ist IT-mässig top eingerichtet. Der Gemeinschaftsraum als Kaffeestube umgetauft steht den Bewohnerinnen und Bewohnern für ihre privaten Feste und Anlässe zur Verfügung. Regelmässige Anlässe, organisiert von Bewohnerinnen und Bewohnern finden dort statt. Wöchentlich kocht ein Bewohner für alle Bewohner und das gemeinsame Essen fördert die sozialen Beziehungen untereinander.



Die Gartenanlage mit der Boccia Anlage wird von den Bewohnern rege benutzt, wöchentliche interne Turniere unterstützen die körperlich und geistige Beweglichkeit. Die Anlage wird auch von Stiftung Bad – Heustrich zur Vorbereitung der Turniere benutzt. Den Bewohnerinnen und Bewohnern werden für die Bepflanzung der Blumenbeete die finanziellen Mittel zur Verfügung gestellt.



Das Treppenhaus mit den grosszügigen Vorplätzen bietet Raum für spontane Begegnungen und Gespräche.

Der Werkraum ist von den Bewohnern eingerichtet worden und dient für Reparaturen und kleineren Bastelarbeiten.

4 Umsetzung des Projektes der Seniorenwohnungen in Reichenbach

Das Bauvorhaben der Seniorenwohnungen konnte nach 15-monatiger Bauzeit termingerecht im November 2010 in Betrieb genommen werden. Die vier noch offenen Wohnungen wurden am Tag der offenen Tür vermietet. Es besteht eine grosse Warteliste für die Seniorenwohnungen. Die SPITEX Reichenbach hat ebenfalls seit September 2010 die Geschäftsstelle in Betrieb genommen. Der Vorstand konnte nach ca. ein Jahr nach der Bauvollendung die Bauabrechnung verabschieden. Die Bauphase verlief mit wenigen Ausnahmen ohne grosse Probleme. Das genaue Controlling des Architekturbüros Rychener und Zeltner AG sowie die strikte Einhaltung der Vorgaben ermöglichten, dass der Kostenvoranschlag unterschritten wurde.

5 Wirkung in der Bevölkerung

Die Seniorenwohnungen Reichenbach sind in der Gemeinde Reichenbach gut integriert. Viele Gemeinden oder Organisationen haben sich für die Seniorenwohnungen Reichenbach interessiert. An öffentlichen Anlässen und bei Organisationen mit dem Schwerpunkt Alter durften wir gemeinsam mit den Bewohnern die Institution Seniorenwohnungen Reichenbach vorstellen. Es besteht eine offene und kooperative Zusammenarbeit mit den Bewohnern. Der Vorstand der Genossenschaft der Seniorenwohnungen trifft sich regelmässig mit den Bewohnern und bespricht die gemeinsamen Anliegen.

6 Betriebskonzept

Das Betriebskonzept regelt die Zusammenarbeit und die finanziellen Belangen der Seniorenwohnungen. S. Beilage 1

7 Bericht der Bewohnerinnen und Bewohner

Im November 2010 durften wir die sonnigen, geräumigen und zweckmässig eingerichteten Wohnungen im neuen Seniorenwohnheim im Bälliz in Reichenbach beziehen. Rasch fanden wir guten Kontakt untereinander und fühlten uns wie eine grosse Familie. Wir sind im Wohnheim auch nicht auf uns allein angewiesen. Dank einer engen Verbindung zum nahen Altersheim können wir von vielen Angeboten profitieren; unter dem gleichen Dach hat die SPITEX ihren Stützpunkt, ihr geschultes Personal hilft uns wenn nötig im Haushalt und in der Pflege, und zur Pro Senectute Frutigland besteht ein guter Draht. Rasch zeigte sich, dass unter den Bewohnerinnen und Bewohnern viele gemeinsame Interessen bestehen, die zu gemütlichen und oft ernsten Gesprächen führen. Treffpunkt ist wöchentlich der geschmackvoll und grosszügig eingerichtete Gemeinschaftsraum, unsere „Kaffeestube“



Spontan und kurzfristig gestalten wir hier unser eigenes Programm. So treffen wir uns etwa zu einer kurzen Filmvorführung mit Filmen aus der näheren und weiteren Umgebung, zu den beliebten Musikvorträgen von Urs mit seinen Gruppen „Gruss vom Engelberg“ oder „Seesicht Spiez“ oder etwa zu einer Geburtstagsfeier, wie letzthin, als Alice eingeladen hat zu Flötenspiel und Imbiss. Wir feiern gemeinsam Silvester, tüpfen zu Ostern Eier und verzehren am Ostermontag Käsekuchen. Die gut eingerichtete Küche fordert hin und wieder Manfred heraus, eines seiner beliebten Menüs aufzutischen, die sehr gut aufgenommen werden, etwa Schni-Po-Sa oder Kürbissuppe, ein andermal Rindsragout und Polenta. Dabei besteht immer wieder Gelegenheit zu frohem Plaudern.

Im strengen Winter sorgten Urs und Kurt für schneefreie Wege, während die Frauen den Frühling kaum erwarten konnten. Jetzt sind die Tage wärmer geworden, und schon treffen sich Marianne und Elsa im Garten und gestalten die Blumenrabatten mit viel Liebe und Fachwissen, immer unterstützt von fachkundigen Zuschauern.

8 Abschluss und Dank

Die Idee der Realisierung der Seniorenwohnungen ist aus der Bevölkerung der Gemeinde Reichenbach auf Grund der Initiative des Vorstandes der SPITEX Reichenbach entstanden. Die Mitwirkung der Bevölkerung und vor allem der Senioren aus der Gemeinde ist die Umsetzung der Seniorenwohnungen zu verdanken. Dank der vielen Genossenschafter mit der Zeichnung der Anteilscheinen und Dank der Gemeinde Reichenbach mit der Bürgerschaft eines namhaften Betrages war die Finanzierung relativ rasch sichergestellt.

Der Förderbeitrag der Age Stiftung ermöglichte uns die Einrichtung des Gemeinschaftsraumes bzw. der Kaffeestube.

Reichenbach, 30. Juli 2012

Andreas Stalder
Präsident der Genossenschaft
der Seniorenwohnungen
Reichenbach

9 Literaturverzeichnis

- Unterlagen der Age Stiftung
- Protokolle und Berichte der Genossenschaft der Seniorenwohnungen

10 Beilagenübersicht

- Beilage 1 Betriebskonzept
- Beilage 2 Fotogalerie
- Beilage 3 Grundriss der Wohnungen

Beilage 1

Betriebskonzept der Seniorenwohnungen Reichenbach

Leitmotive

Die Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach bezweckt in gemeinsamer Selbsthilfe die Beschaffung von bedarfsgerechten Wohnungen für ältere Menschen.

Die Wohnungen sind preiswert, und individuelles Wohnen in der Gemeinschaft steht dabei im Vordergrund. Daneben soll mit einer guten Zusammenarbeit der verschiedenen ortsansässigen Organisationen und Institutionen ein gewisser Standard an Sicherheit garantiert werden.

Die Wohnungen und die Umgebung unterstützen die Selbständigkeit, Unabhängigkeit und Sicherheit der Senioren. Auf funktionierende Nachbarschaftshilfe innerhalb der Hausgemeinschaft wird grosser Wert gelegt.

Die Tätigkeit der Genossenschaft ist gemeinnützig und nicht gewinnorientiert.

Die Genossenschaft engagiert sich für Qualität und Professionalität in der Altersarbeit innerhalb der Gemeinde Reichenbach und im Einklang mit der Alterspolitik des Kantons Berns und dem Altersleitbildes Frutigland.

Die Genossenschaft pflegt eine gute Zusammenarbeit mit Organisationen innerhalb der Gemeinde, die sich mit Fragen des älter werdenden Menschen auseinandersetzt.

Trägerschaft

Genossenschaft für Seniorenwohnungen Bälliz 17 und 19 in Reichenbach. Die Genossenschaft ist politisch und konfessionell neutral.

Zweck

Die Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach bewirtschaftet vier 3½-Zimmerwohnungen, elf 2 ½ Zimmerwohnungen, ein Gemeinschaftsraum in der Grösse einer 2½- Zimmerwohnung, SPITEX- Stützpunkt, Coiffeursalons, Dienstleistungs- oder Praxisräume, 14 Einstellhallenplätze, Werkraum, Keller und Nebenräume.

Zielgruppen

Seniorinnen und Senioren alleinstehende oder Paare die integrationsfähig sind und mit anderen Seniorinnen und Senioren unter dem gleichen Dach wohnen möchten und trotzdem ihr Leben nach ihren Gewohnheiten und Bedürfnissen individuell gestalten können.

Wohnungen

Die Wohnungen sind Eigentum der Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach und werden an die Genossenschaftsmitglieder vermietet.

Die Mietkosten setzen sich zusammen aus:

- Betriebskosten pro Jahr, welche nach Wertquoten auf die einzelnen Wohnungen aufgeteilt werden. Dazu gehören: Hypothekarzins, Altersentwertung (Amortisation), Erneuerungsfonds, fortlaufende Renovationen, Versicherungen, Verwaltung, Steuern und Gebühren
- Die üblichen Nebenkosten (Heizung, Warmwasser, Strom, Parking etc.) werden separat in Rechnung gestellt. (Orientierung am Mietvertrag des Mieterverbandes Bern.)

Mietvertrag

Als Grundlage gilt der Mietvertrag des Hauseigentümergebietes Bern, ein unbefristetes Mietverhältnis mit Kündigungsfristen von drei Monaten auf jedes Monatsende ausgenommen 31.12. Jeder

Mieter ist verpflichtet ein Anteilschein der Genossenschaft Seniorenwohnungen Reichenbach zu erwerben.

Der Vertrag sichert die Mitbenützung der gemeinschaftlichen Räume und Aussenanlagen. Weitere Bestimmungen sind in der Hausordnung geregelt.

Betriebsrat

Der Betriebsrat besteht aus den Bewohnerinnen und Bewohnern der Seniorenwohnungen. Der Betriebsrat trifft sich mindestens 2mal jährlich und bespricht die Themen die sie beschäftigen oder die anstehen und geklärt werden müssen. Der Betriebsrat wird von einem Mitglied des Vorstandes der Genossenschaft einberufen und geleitet. Die Betriebsratssitzungen werden protokolliert. Die Mitsprache und der Einbezug der Bewohnerinnen und Bewohnern in alle Belangen für ein reibungsloses Wohnen ist dem Vorstand wichtig.

Dienstleistungen

Das Grundleistungsangebot wird durch eine Sicherheitspauschale in Rechnung gestellt. Zu den Sicherheitsleistungen gehören die dauernde Verbindung und Überwachung (24h) mit der SPITEX Reichenbach. Sicherheitsüberwachung Brand (automatischer Brandmelder). Sicherheitsüberwachung Haupttüre. Gemeinschaftsleben: Teilnahme am Kulturprogramm. Benützung der Allgmeindräume der Seniorenwohnungen.

Die Hauswarts-Dienstleistungen werden durch das Altersheim Reichenbach sichergestellt. Die Grundreinigung der allgemeinen Räume wird einmal wöchentlich ausgeführt. Einmal jährlich werden die Fenster sowie Jalousien aller Räume gereinigt.

Für den Kehricht, die Abfälle für den Kompost, für die Papiersammlung werden spezielle Behälter, an dem dafür bestimmten Ort, zur Verfügung gestellt und vom Hauswart regelmässig entsorgt.

Gemeinschaftsraum - Kaffeestube

Der Gemeinschaftsraum steht in erster Linie den Bewohnerinnen und Bewohnern zur Verfügung. Der Gemeinschaftsraum dient den Bewohnerinnen und Bewohnern für soziale, kulturelle oder familiäre Anlässe.

Die Planung und Organisation der sozialen und kulturellen etc Anlässen obliegt den Bewohnerinnen und Bewohnern.

Die Reservation des Gemeinschaftsraumes ist zu befolgen.

Beim Verlassen des Gemeinschaftsraumes ist er in einem ordentlichen Zustand zu hinterlassen.

Der Gemeinschaftsraum dient auch als Sitzungszimmer für den Vorstand der Seniorenwohnungen und für die SPITEX.

Der Gemeinschaftsraum können auch an Vereine der Gemeinde Reichenbach halbtags oder stündlich vermietet werden. Für die Abgeltung ist die Verwalterin zuständig.

Benutzung der IT Anlagen

Die IT Anlagen in dem Gemeinschaftsraum können von allen Bewohnerinnen und Bewohnern genutzt werden. Eine Person ist zuständig für die Installation und Bedienung der IT Anlage. Die interessierten Bewohnerinnen und Bewohnern werden instruiert.

Mitarbeit der Bewohnerinnen und Bewohnern

Die Bewohnerinnen und Bewohner können wenn sie dies wünschen zu folgenden Arbeiten beigezogen werden: Rasen mähen, Schnee räumen, Blumenschmuck, setzen von Blumen in die Blumenbeete etc.

Die Arbeiten werden in der Regel ehrenamtlich geleistet oder mit einem bescheidenen finanziellen Beitrag abgegolten. Die effektiven Kosten für Blumen und oder Dekorationsmaterialien werden vergütet.

Das Betriebskonzept wurde vom Vorstand an der Sitzung vom 3. April 2012 genehmigt und verabschiedet.

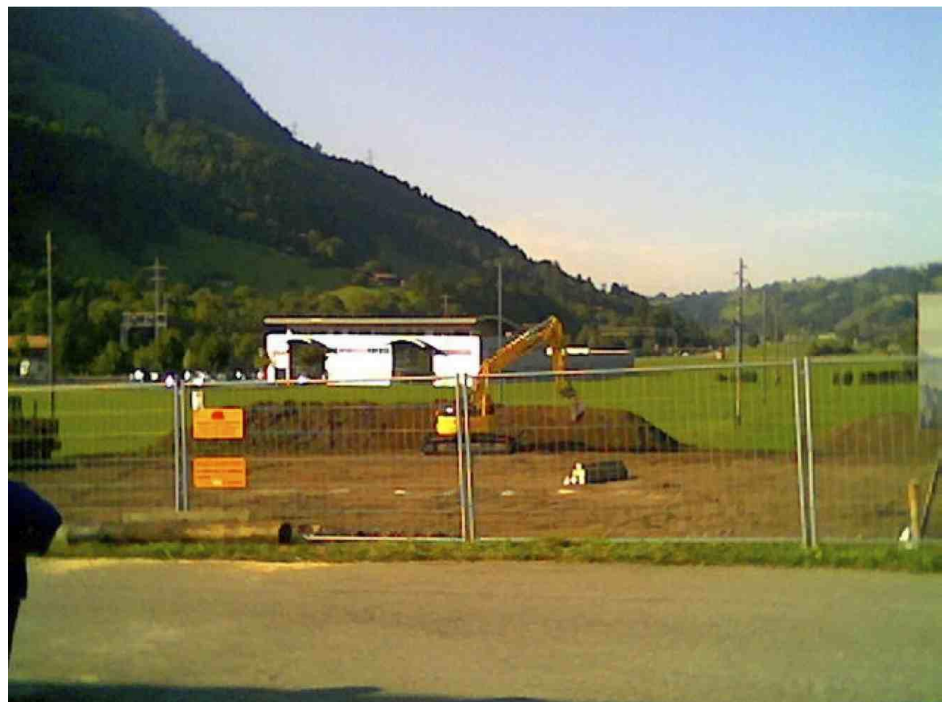
Beilage 2

Fotogalerie - Entstehung Seniorenwohnungen der Genossenschaft der
Seniorenwohnungen Reichenbach



Spatenstich 09.09.09
Präsident: A. Stalder

Grundstück Bälliz





Südfassade

Südfassade





Ostfassade

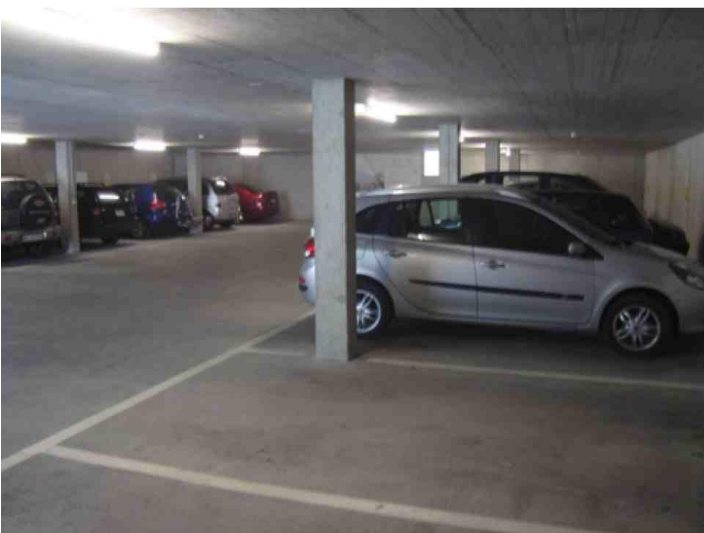
Westfassade



Nordfassade



Westfassade mit Einfahrt Einstellhalle



Einstellhalle

Coiffeursalon



Coiffeursalon

SPITEX-Stützpunkt



Treppenhaus

Treppenhaus



Gemeinschaftsraum /
Kaffeestube

Gemeinschaftsraum /
Kaffeestube



Gemeinschaftsraum /
Kaffeestube

Gemeinschaftsraum /
Kaffeestube



Sitzplatz, Kaffeestube /
Gemeinschaftsraum

Bocciabahn



Vorplatz Gemein- schaftsraum

Beilage 3

Grundriss zweier Wohnungen (Pläne)



Genossenschaft "Seniorenwohnung Reichenbach i.K."
0340.00 Seniorenwohnungen Reichenbach
Obergeschoss, Wohnung B5, 1:50



rychener zeltner architekten ag

